

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 18.

Freitag den 3. März

1871.

# Friede!

Dies goldene Wort geht von Mund zu Munde, und das soeben beginnende Geläut aller Kirchenglocken stimmt gewiß Aller Herzen aus tiefster Seele zu fingen:

„Nun danket Alle Gott!“

Durch Maueranschlag wurde heute Mittag den Bewohnern der Residenz nachstehende hoch erfreuliche Mittheilung:

Die Nationalversammlung in Bordeaux nahm die Ratificationen der Friedenspräliminarien mit 546 gegen 107 Stimmen an.

## Bekanntmachung.

Die im Reglement zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des deutschen Bundes vom 28. Mai 1870 § 26 vorgeschriebene Ermittlung des Wahlergebnisses im VI. Wahlkreise wird

am 7. März d. J.

von Vormittags 10 Uhr an im Rathhause zu Tharandt stattfinden, was mit dem Bemerken, daß jedem Wähler der Zutritt zu dem Locale offen steht, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 27. Februar 1871.

Der für die Wahlen zum Reichstage des deutschen Bundes im VI. Wahlkreise bestellte königliche Commissar  
Gerichtsamtmann Hofrath  
Heinf.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll

den 11. März 1871

das Frau Henrietten Sophien Leopoldinen verheirathete Ritsche, geborne Hahn, zugehörige Bauergut Nr. 8 des Katasters und Nr. 2 des Grund- und Hypothekenbuches für Wilsberg, welches Grundstück am 27. December 1870, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 28,017 Thaler — — — gewürdet worden ist, nothwendiger Weise an hiesiger Amtsstelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 4. Januar 1871.

In Stellvertretung:  
Dürsch, Assessor.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, den 2. März 1871.

Die am vergangenen Sonnabend im hiesigen Rathhause veranstaltete Wählerversammlung war so zahlreich besucht, daß die Räumlichkeiten nicht ausreichen wollten. Nicht zahlreich waren namentlich auch die Wähler aus den benachbarten Landgemeinden erschienen.

Der anwesende Candidat der nationalliberalen Partei Herr Grahl in Bisdorf entwickelte sein Programm in klarer leicht verständlicher Weise. Er erklärte, daß er, falls ihm die Ehre zu Theil werden sollte, gewählt zu werden, in freisinniger Weise, insbesondere auch für Beseitigung mehrerer drückender Verbrauchssteuern (Salz- und Schlachtsteuer,) und für Abminderung der zu großen Militärlasten in und außer dem Reichstage wirken wolle.

Er erklärte sich als einen Gegner des deutschen Einheitsstaates und für Selbstständigkeit der Einzelstaaten, allerdings mit denselben Beschränkungen, die das Gedeihen des neugeschaffenen deutschen Reiches unbedingt fordern. Als solche bezeichnete er die einheitliche Führung des deutschen Heeres, die diplomatische Vertretung nach Außen, die Verträge mit dem Auslande, die Gemeinsamkeit der Verkehrsanstalten.

Herr Rector Bed, der in dem Grahl'schen Programm keinen Unterschied mit dem Programm der Bundesstaatlich-Constitutionellen Partei finden konnte, veranlaßte darauf Herrn Grahl den Unterschied, der zwischen den Parteien der Bundesstaatlich-Constitutionellen und der Nationalliberalen besteht, noch bestimmter hervorzuheben.

Eine Debatte entstand noch darüber, daß der Vorsitzende, Herr Adv. Sommer die Bundesstaatlich-Constitutionellen mit den Con-



servativen Hand in Hand gehend bezeichnet hatte, welche Bezeichnung bekämpft wurde, worauf jedoch Herr Grahl nachwies, daß in allen den Bezirken, wo von der Bundesstaatlich-Constitutionellen Partei Candidaten vorgeschlagen seien, die conservative Partei von Aufstellung eines eigenen Candidaten absche und umgekehrt.

Soweit wir Gelegenheit hatten, Urtheile zu hören, sprach man sich über die Person des Herrn Grahl wie über sein Programm günstig aus, wozu namentlich die Redegewandtheit und das günstige Organ desselben wesentlich beigetragen hatten.

Dresden, 27. Februar. Obgleich schon seit einigen Tagen erwartet, schlug dennoch heut die Friedensbotschaft des Kaisers Wilhelm wie ein electrischer Funken in die Gemüther, überall Freude und Jubel erzeugend. Man gratulirte sich gegenseitig auf den Straßen, wie bei der Gefangennahme Napoleons am 4. September v. J., und die Häuser kleideten sich in reichen Flaggen Schmuck. Ein glückliches Zusammentreffen steigerte die allgemeine Begeisterung. Nachmittags 2 1/2 Uhr langte nämlich aus Esby in Frankreich der erste Beutezug auf dem hiesigen Leipziger Bahnhofe an. Er brachte folgende Trophäen: 15 Bierpfänder, 2 Siebenpfänder, 2 Achtpfänder, 9 Zwölfpfänder, 10 Mitrailseusen, 2 Gebirgsgeschütze, eine schwere und eine leichte Haubitz, 1 glatter Sechszehnpfänder, 30 Munitionswagen und 9000 Chassepotgewehre mit 9000 Bajonetten. Die Geschütze sind meist ganz neu und zum Theil erst während der Belagerung von Paris gegossen. Sie wurden zunächst nach dem Garten der Infanterie-Kaserne am Palaisplatz geschafft, wo sie von ihrer heimathlichen Erde, welche noch die Räder u. ziemlich stark bedeckt, gereinigt und dann im Zwinger aufgestellt werden sollen. Natürlich zog ihr Transport ein großes Publikum an sich.

Seiten des Cultusministeriums sind geeignete Schritte gethan worden, um, womöglich, die gleichzeitige kirchliche Friedens- und Dankfeier in allen deutschen Bundesstaaten herbeizuführen. Sobald Gewißheit hierüber vorhanden ist, wird der Tag bekannt gemacht werden.

Brüssel, 1. März. Hierher gelangte, von authentischer Seite stammende Telegramme aus Paris von heute Mittag melden: Truppentheile des sechsten und ersten preussischen und ersten bayerischen Corps wurden heute von dem deutschen Kaiser am Hippodrom besichtigt. Die Avantgarde dieses Corps unter General von Ramecke ist bereits heute Morgen in Paris eingerückt. Ruhestörungen irgend welcher Art haben nicht stattgefunden.

Der feierliche Einzug der deutschen Armee in Paris wird den Pariser die Ueberzeugung einflößen, daß sie wirklich und wahrhaftig besiegt seien, und das übrige Frankreich wird seine Niederlage zu begreifen beginnen, wenn es hört, daß der deutsche Kaiser in den Tuilerien sein Nachtlager aufgeschlagen hat. Der Einzug ist politisch nicht bedeutungslos, sondern er besiegelt die Unterwerfung Frankreichs. Indem Sachsen, Bayern und Würtemberger sich mit den preussischen Bataillonen in die Ehre des Einmarsches theilen, giebt er zugleich den Franzosen eine Vorstellung und ein Bild der neuen deutschen Einheit, von der sie sich bis heute keinen rechten Begriff machen konnten.

Berlin, 28. Februar. Der „Kreuzzeitung“ zufolge wurde der Magistrat benachrichtigt, nach dem Friedensabschluß für Einquartierung Sorge zu tragen. Außer preussischen, werden auch sächsische, badiische, württembergische und bayerische Truppen Berlin passieren, da es die Absicht des Kaisers ist, daß das ganze deutsche Heer bei dem Einzug in die Reichshauptstadt vertreten sei.

Berlin soll zur Feier des Sieges dreimal illuminirt werden und zwar bei der Nachricht vom Friedensabschluß, bei der Ankunft des Kaisers und beim Einzug der heimkehrenden Truppen. Der „Kreuztg.“ ist dies aber noch zu wenig und sie rath auch den Einmarsch in Paris durch eine Illumination zu feiern.

Die Berliner Blätter sprechen sich über die von Deutschland erlangten Friedensbedingungen im Allgemeinen befriedigt aus, die officiellen und nicht officiellen Organe erkennen in der Herausgabe Velforts und der Summe der Kriegskosten von 1333 1/2 Millionen Thlr. die weise Mäßigung der deutschen Heeresleitung an, die lieber das Zustandekommen des Friedens sicherte als den hartnäckig auf den Besitz Velforts bestehenden Franzosen dieses Zugeständniß verweigerte. So bemerkt die „V.-V.-Z.“ ganz richtig: Das tiefe Bedauern, welches uns der Blick auf den Namen Velfort abnötigt, soll uns nicht beirren in der Begrüßung der gewaltigen Erfolge, die der Friedensschluß mit sich führt. Von den drei großen Gütern, welche aus diesen furchtbaren Kämpfen dem Vaterlande zufallen, sind zwei in den Friedensbedingungen genannt: die Zurückführung der deutschen Lande, welche viele Menschenalter hindurch in den Händen des Räubers gewesen und die Sicherung unserer Grenzen durch die Einverleibung von Mex. Der dritte große Gewinnst, welcher schon im Laufe des Krieges uns zu Theil geworden, ist die Einheit des Vaterlandes, eine schmerzreiche, aber glückverheißende Geburt. Auch sie feiern wir, indem wir froh den Friedensschluß begrüßen, und rufen: Hoch das friedensbeglückte, sieggekrönte, seiner verlorenen Kinder wieder theilhaftige deutsche Reich! Hoch das glorreich wiedererstandene Vaterland!

## Öffentliche Erklärungen.

Einen als Director der städtischen Feuerwehr für diese und für mich gegen Herrn Louis Lormann hier wegen Beleidigung und Verleumdung gestellten Strafantrag habe ich in Folge mit Herrn Lormann abgeschlossenen Vergleichs, den ich laut desselben zu veröffentlichen berechtigt bin und hiermit veröffentliche, zurückgezogen:

Herr Lormann erklärt hiernach, daß er Alles, was er am 29. Januar d. J. im hiesigen Gasthose zum Löwen über die hiesige Feuerwehr und deren Director Verleumderisches und Beleidigendes geäußert, gegen seine bessere Ueberzeugung und in angetrunkenem Zustande ausgesprochen; und übernimmt in Anerkennung der Rücknahme des gestellten Strafantrages nicht nur alle Kosten dieses Strafprocesses sondern hat auch dem Unterzeichneten

5 Thlr. — zur Belohnung für Mitglieder der Feuerwehr, welche sich in Ausübung ihrer Functionen auszeichnen, wie  
5 Thlr. — zur Ueberweisung an das hiesige Comité, zur Unterstützung hilfsbedürftiger Frauen im Felde stehender Krieger übergeben.

Wilsdruff, am 1. März 1871.

Adv. Ernst Sommer,

Director der städtischen Feuerwehr.

## Eine Moosthee-Geschichte.

(Schluß.)

Am folgenden Tage schon erhielt ich den Befehl zur schleunigen Rückkehr in die Residenz, und beinahe zwei Jahre vergingen, ehe ich das gastliche Haus des Barons wieder besuchen konnte.

Man hatte mich sehr oft eingeladen, ohne daß meine Zeit mir einen Besuch gestattete, aber die letzte Einladung war so dringend gewesen, die Frau Baronin hatte unter den Brief ihres Mannes geschrieben: „Kommen Sie, eine Ueberraschung!“ so daß ich endlich schon mich von meinen Geschäften losmachen und reisen mußte. Und es war wirklich eine Ueberraschung — denn an der Pforte des Schlosses empfingen mich nicht nur die liebenswürdigen Wirthe, sondern auch Graf Wahlström, und diesmal nicht mit dem düsteren, schwer-müthigen Ausdruck im Antlitz, sondern freudestrahlend und lächelnd, denn an seinem Arme führte er eine wunderliebliche Erscheinung, und mir sie vorstellend, sagte er mit dem seligsten Lächeln: „Meine Gattin — Elva!“

„Elva! war es möglich? dennoch!“ — rief ich erstaunt.

„Ja, dennoch!“ — war seine freudige Antwort.

„Und wie das Alles gekommen, wollen wir lieber bei einer Bowle Glühwein erzählen, als hier auf der Rampe!“ fügte lachend der Baron hinzu und zog uns in den Saal. — „Ist sie nicht schön?“ flüsterte er mir beim Hineingehen zu, und ich entgegnete begeistert: „Ein ideales Frauenbild!“

Die Baronin hatte dennoch, so heimlich wir auch geküstert, unser Plaudern verstanden und drohte schalkhaft mit dem Finger. — „Keine Sorge!“ flüsterte der Baron seiner Gattin zu und küßte ihre Hand. — „Und keine Moosthee-Geschichten!“ entgegnete sie lächelnd. — „Gewiß nicht!“ betheuerte der Baron.

Wir setzten uns zu Tische und feierten das froheste, glücklichste Wiedersehen. Der Graf hatte nur Augen für sein junges, schönes Weib, und jede Sorge schien aus seinem Herzen weggeschwunden. Aber es lag auch eine solche natürliche Anmuth und Frische in dieser Erscheinung, die wohl im Stande war, aus dem düstersten Herzen einen lachenden Frühling zu zaubern. Welche Grazie in jeder Bewegung, welcher Hauch von Poesie schmiegte sich um die ganze zarte, reine Gestalt! — Der Freund hatte nicht zuviel gesagt; sie war ein unter harter Winterdecke aufgeblühtes Schneeglöckchen und schaute jetzt mit lächelnden Rinderaugen in die neue, unbekannte Welt. Alles war ihr fremd und erregte ihr Interesse, und ihre bewegliche Seele schien selbst das Fremdeste sich zu eigen zu machen.

Die Stunden verfloßen im harmlosesten Plaudern, aber Niemand erwähnte den Verlauf der jüngsten Ereignisse, obwohl ich vergeblich das Gespräch dorthin zu spielen suchte. Ich mußte es aber endlich wissen, und als wir uns fröhlich „gute Nacht“ sagten, hielt ich den Baron zurück: „Nur einen Augenblick, theurer Freund! Sagen Sie mir, wie hat er seine Perle noch gefunden?“

„Soll ich Sie wieder jappeln lassen?“ fragte lächelnd der Baron, in Erinnerung seines damaligen Erzählertalents; „aber nein, ich bin müde und wills kurz machen.“ fügte er, ein Gähnen unterdrückend, hinzu. „Die Erzählung jenes Abends hatte alle schmerzlichen Erinnerungen in der Brust des Grafen nur um so heißer wachgerufen; es litt ihn nicht mehr hier im Vaterlande, er mußte zurück nach Island, um wenigstens in der Nähe seiner Angebeteten zu weilen. Die Mutter war erschüttert von dem Tode ihres Feindes, gerührt von der glühenden, ausdauernden Liebe des Grafen, und sie, die mit so viel Abscheu und Entschiedenheit den Sohn des Mörders ihres Gatten zurückgestoßen, gab jetzt ihren Segen zu der Verbindung. Und da die Mutter bald darauf gestorben, hat er sein Schneeröschen in unser wärmeres Klima gebracht, wo es noch Nichts von seiner Schönheit eingebüßt.“

„Wahrlich nicht!“ versicherte ich eifrig, und wir schüttelten uns die Hände.

Am andern Tage ging es auf die Jagd, und diesmal war es der Baron, der sich eine Erfrischung geholt und trotz alles Remonstrirens „Moosthee“ trinken mußte; aber dafür gab er auch, wie er meinte, zur Strafe keine „Moosthee-Geschichte“ zum Besten.

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Reminiscece

Vormittags predigt:

Herr Rector Bed.

Nachmittags:

Verstunde.

Einem jungen Menschen von rechtlichen Altern, der Lust hat die Müllerprofession und Bäckerei zu erlernen, kann bei wöchentlich 10 Ngr. Lohn ein Unterkommen nachgewiesen werden in der Exped. dieses Blattes.

Ein großer schwarzbrauner Hund mit weißer Kehle, ohne Steuer-Nummer, ist zugelaufen und gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen in Neutkirchen bei Mohorn in No. 47.



## Spruch-Liste

der für die I. Quartalsitzung des Bezirksgerichtsworngengerichts in Dresden ausgelooften Geschwornen.

I. Hauptgeschworne.		Nr. der Jahresliste.
1.	Herr August Wilhelm Bader, Rittergutsbesitzer in Dresden,	6.
2.	= Wilhelm Reinhard Fehrmann, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Pösendorf,	166.
3.	= Carl Friedrich Lorenz, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Reinhardtgrünna,	169.
4.	= Christian August Fischer, Holzhändler und Restaurateur in Bethau,	259.
5.	= Franz August Niedrich, Gutsbesitzer in Niederbobritzsch,	236.
6.	= Carl August Piezsch, Gutsbesitzer in Weißschen,	276.
7.	= Ernst Lommatsch, Gemeindevorstand in Biskowitz,	292.
8.	= Oscar Moritz Beyer, Stadtschreiber in Freiberg,	216.
9.	= Carl August Wegler, Weinbändler daselbst,	218.
10.	= Carl Louis Hähner, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Hintergersdorf,	147.
11.	= Carl Friedrich Schumann, Maurermeister in Dresden,	83.
12.	= Gottfried Medewisch, Lehrer in Dresden,	60.
13.	= Friedrich Wilhelm Förster, Mühlenbesitzer in Dohna,	175.
14.	= Eregott Edelmann, Kammergutspächter in Hohnstein,	206.
15.	= Friedrich Hugo Klopfer, Rittergutsbesitzer in Nobschütz,	274.
16.	= Johannes Hugo Strunz, Architekt und Maurermeister in Dresden,	91.
17.	= Louis Zeitzschel, Maschinenmeister in Gröbzig,	290.
18.	= Johann Friedrich Haubold, Gutsbesitzer in Oberschöna,	233.
19.	= Theodor Zeidler, Kaufmann und Hauptcollecteur in Riesa,	314.
20.	= Carl Adolph Stübel, Advocat in Dresden,	93.
21.	= Hugo Baron von Macdonald, Rentier in Kreischa,	163.
22.	= Gustav Adam, Fabrikbesitzer in Sebnitz,	208.
23.	= Julius Ludwig Hochgenuß, Maurermeister in Stolpen,	211.
24.	= Friedrich Louis Gottschalk, Gutsbesitzer in Prohlis,	119.
25.	= Friedrich August Siegert, Erbherrengerichtsbesitzer in St. Michaelis,	247.
26.	= Wilhelm Eduard Otto, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Raundorf,	165.
27.	= Ernst Wilhelm Wirthgen, Gutsbesitzer in Kleinwaltersdorf,	241.
28.	= Albert Julius Ferdinand Schilling, Kaufmann in Dresden,	77.
29.	= Carl Gustav Pertus, Fleischermeister in Freiberg,	220.
30.	= Franz Robert Blohmer, Oberforstmeister in Cunnersdorf,	191.

II. Hilfsgeschworne.		Nr. der Jahresliste.
1.	Herr Carl Friedrich Diebscher, Tischlermeister in Dresden,	17.
2.	= Gustav Ludwig Voogt, Kaufmann daselbst,	28.
3.	= Carl Rudolph Eduard Harnapp, Kaufmann daselbst,	10.
4.	= Victor Amadeus Neubert, Kaufmann daselbst,	20.
5.	= Ernst Carl Wilhelm Raps, Hofinstrumentenbauer daselbst,	12.
6.	= Christian Wilhelm Theodor Reinhold, Hofbuchdrucker daselbst,	19.
7.	= Carl Julius Wischke, Kaufmann daselbst,	29.
8.	= Friedrich Wilhelm Domschke, Kaufmann daselbst,	5.
9.	= Friedrich Wilhelm Gottlob Mann, Seifensiedermeister daselbst,	18.
10.	= Friedrich August Adolph Fiedler, Maurermeister daselbst,	6.
11.	= Dr. Math. Schleiden, R. R. Staatsrath a. D. daselbst,	24.
12.	= Herrmann Crusius, Apotheker daselbst,	4.

Dresden, am 20. Februar 1871.

**Königliches Bezirksgericht daselbst.**  
**Neidhardt.**

## Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt Albertinum zu Burgstädt bei Chemnitz.

Die Anstalt beginnt den 17. April den 17. Jahrescurfus sowol in den Realklassen, wie in den speciellen Abtheilungen für Handel und Landwirtschaft und bereitet vor für die verschiedenen Berufsstellungen, sowie für Fachanstalten, Gymnasien etc. und das Freiwilligenexamen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gutsbesitzer Herrnsdorf in Obersteinbach. Prospeete gratis durch  
Dir. **Dr. Hahn.**

**Frisch gebrannter Bau- und Dünges-Kalk**  
ist von Donnerstag den 2. März an zu haben im **Kalkwerk zu Groitzsch.**  
**Otto Kippe.**

## Frei in's Haus liefere ich durch Post oder Bahn:

**Atlas**, schwarz, reinfedner, die Elle von 16 bis 28 Ngr.  
**Atlas**, bunt, in den brillantesten Farben, die Elle 23 u. 25 Ngr.  
**Alpaca**, weiß zu Brautkleidern in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Woll**, weiß zu Kleidern und Blousen,  $\frac{3}{4}$  br., die Elle von 3 Ngr. an.  
**Sammet**, tiefblauschwarz, die Elle von 7 Ngr. an.  
**Sammet**, tiefblauschwarz, reinfedner, die Elle von 1 Thlr. an.  
**Schwarze Orleans**, (Zustre zu Kleidern), die Elle von 3 Ngr. an bis zu dem feinsten Alpaca, die Elle 14 Ngr.  
**Taslet**, schwarz, reinfedner, die Elle  $\frac{3}{4}$  breit von 20 Ngr.,  $\frac{5}{4}$  breit von 22 Ngr. an.  
**Kleiderstoffe**, in immenser Auswahl und nur in den modernsten Mustern zu den möglichst billigen Preisen.  
**Piqué** in weiß und bunt, zu Kleidern, gute Qualität die Elle von 4 Ngr. an.  
**Cattun**, bunt, zu Kleidern etc., in den neuesten diesjährigen Mustern,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 22 Pfg.,  $\frac{5}{4}$  breit von 28 Pfg.  
**Leinwand**, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit die Elle von 3 Ngr. an.  
**Leinwand**, weiß,  $\frac{5}{4}$  breit, die Elle von 4 Ngr. an.  
**Leinwand**, weiß,  $\frac{7}{4}$  breit, die Elle von 4  $\frac{1}{2}$  Ngr. an.

**Leinwand**, weiß,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 5 Ngr. an.  
**Leinwand**, weiß fein,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle von 9 Ngr. an.  
**Leinwand**, weiß fein,  $\frac{10}{4}$  breit, die Elle von 10 Ngr. an.  
**Leinwand**, weiß fein,  $\frac{12}{4}$  breit, die Elle von 12 Ngr. an.  
**Salbleinwand**,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 2  $\frac{1}{2}$  Ngr.  
**Bettzeug**,  $\frac{3}{4}$ , roth carrirt, echtfarbig in mehr als hundert Mustern, die Elle 28 Pfg.  
**Inlett**, in blau und roth,  $\frac{3}{4}$  breit, die Elle 3 Ngr.  
**Bettzeuge und Inletts** in besseren Qualitäten und in den verschiedensten Mustern, ebenfalls billig.  
**Tischtücher und Tafeltücher** in allen Größen,  $\frac{3}{4}$ , das Stück von 16 Ngr. an.  
**Servietten**, das Stück von 6 Ngr. an.

Mein neu eingerichtetes Lager von **Bettwäsche** aller Art, wie Betttücher, das Stück von 20 Ngr., Bettüberzüge, das Stück von 1 Thlr. 3  $\frac{1}{2}$  Ngr. an, Inletts, Kissen, Strohkade etc. etc. empfehle ich noch ganz besonders, da mir alle Hilfsmittel zu Gebote stehen, um billiger zu sein, als jede Concurrenz.  
**Ausstattungen** werden in kürzester Zeit geliefert.

Ich mache noch darauf aufmerksam, daß mir der Raum dieses Blattes nicht gestattet, sämtliche Artikel anzuführen, und bemerke ich daher nur, daß ich alle **Manufacturwaaren** zu Preisen verkaufe, wie sie die Concurrenz nimmer bieten kann.

**Robert Bernhardt, Dresden, 21c Freiburger Platz 21c.**  
**Bienenzüchterverein zu Wilsdruff. Sonntag, den 5. März Vereinstag.**



## Zur Nachricht.

Das Festdiner und die Illumination finden am Tage der kirchlichen Landesfeier statt, worüber noch specielle Bekanntmachung erfolgt.

Wilsdruff, am 2. März 1871.

Im Auftrag des Festcomités  
Krethschmar, Brgrmstr.

### An die Gewerbtreibenden Wilsdruff's!

Nach den bekannten gesetzlichen Bestimmungen kommt mit dem nächsten Jahre der Johannis-Jahrmarkt in hiesiger Stadt in Wegfall. Es bietet sich hierbei Gelegenheit die schon vielfach gewünschte Verlegung des Weihnachtsmarktes zu beantragen und fordern wir deshalb die sich dafür interessirenden Herren Gewerbtreibenden Wilsdruff's auf, sich

**Montag, den 6. März Abends 7 Uhr**

zu einer Besprechung auf hiesigem **Rathskeller** recht zahlreich einzufinden.

Wilsdruff, den 3. März 1871.

**Springsklee. Junge. Gerlach.**

### Privatschule zu Wilsdruff.

Die Privatschule zu Wilsdruff beginnt Ostern d. J. einen neuen Cursus unter Beibehaltung des bisherigen Lehrplans, dessen ungestörte Durchführung ihre nach — hoffentlich baldigem — Friedensschluß erfolgende Rückkehr ihres Inhabers ermöglichen werde.

Eltern, welche beabsichtigen ihre Kinder dem Institute anzuvertrauen, wollen ihre rechtzeitige Anmeldung bei dem Unterzeichneten bewirken, welcher auch ermächtigt ist, nähere Mittheilungen über Aufnahmebedingungen, Unterrichtsziele u. s. w. zu machen.

Wilsdruff, den 3. März 1871.

In Stellvertretung:  
**A. Lange.**

**Schlesische Saaterbsen,  
Schlesische Saatgerste,  
Schlesischen Saathafer**

verkauft und versendet ab Dresden billigt

**A. A. Gläntzel**  
in Burghardtswalde.

**Rein wollnen Kleiderrips**

in reichster Farbauswahl.

**Schwarze Kleiderzeuge**

in verschiedenen Stoffen

empfiehlt zu billigen Preisen

**Carl Kirscht in Wilsdruff.**

**Zwei starke Läufer sind zu verkaufen**  
beim Maurer Ziefe in Wilsdruff.

**Zwei überzählige gute Arbeitspferde**  
stehen zum Verkauf beim Mühlenbesitzer Bretschneider in Tanneberg.

**Illuminationsnäpfchen**

a Stück 8 Pf., liefert gut und franco ins Haus, sowie auch **Stearin- und Parafin-Kerzen,**

sehr billig

**Die Lichter- & Seifen-Fabrik von**

**A. A. Tümmler in Dresden,**  
21c. Freiburger Platz 21c.

**A. Habert,**

**Dresden, Schloßstraße 25,**

hält zum bevorstehenden Sieges- und Friedensfeste  
feine Wein- und Austern-Salons angelegentlichst empfohlen.  
Aufträge nach Auswärts finden prompte und solide  
Erledigung.

**Gesucht** wird ein Schirrmeister, sowie Knechte, Mägde und  
Pferdejungen durch das Dienstmachungsbureau von  
**F. Tannenberg in Wilsdruff.**

**Mädchen,** die das Schneidern erlernen wollen, werden gesucht  
durch das Dienstmachungsbureau von  
**F. Tannenberg in Wilsdruff.**

Jungen Menschen, welche Professionen erlernen wollen, werden  
Lehrherren nachgewiesen im Dienstmachungsbureau von  
**F. Tannenberg in Wilsdruff.**

**Bürger-Berein.**

Nächsten Montag, den 6. März, **Vereinstag.**

Der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger in Wilsdruff.**

Hierzu eine Extra-Beilage.

**Böhmische Malzkeime,  
Weizenkleie,  
Stoggenkleie,**

offerirt im Einzelnen ab hier und in Wagenladungen ab Dresden  
billigt **A. A. Gläntzel**  
in Burghardtswalde.

Sonntag, den 5. März

**Bratwurstschmaus in Kaufbach**

wozu freundlichst einladet

**R. Noack.**

Sonntag, den 5. März

**Karpfenschmaus  
in Blankenstein,**

wozu freundlichst einladet

**L. Zimmermann.**

Sonntag, den 5. März

**Bratwurstschmaus  
in Klipphausen,**

wozu ergebenst einladet

**A. Schöne.**

**Versammlung  
des landw. Vereins zu Möhrsdorf,**  
Mittwoch, den 8. März, Nachm. 4 Uhr.  
Der Vorstand.

**Landwirthschaftlicher Verein  
zu Tanneberg**

Sonntag, den 5. März, Nachm. 3 Uhr daselbst.

Tagesordnung:

Rechnungsablegung.

Neuwahl des Directoriums.

Vortrag des Hrn. Industrie-Zusp. Richter aus Marienberg,  
über Obstbaumzucht mit practischen Erläuterungen.

Es werden hierzu die Mitglieder und alle Freunde der Land-  
wirthschaft, wie auch die Schüler unsrer Fortbildungsschule recht  
zahlreich eingeladen.

Der Vorstand.

**Rathskeller Wilsdruff.**

Sonntag, den 5. März

**Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet

**Heinrich Major.**

**Heute Freitag Schlachtfest,**

früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Gallet-  
schüsseln, wozu ergebenst einladet **Heinrich Lucius.**